

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internation.
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. — Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomol. Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Preis-Ausschreiben. — *Argynnis Laodice, aberratio*. — Die Hans-Insekten. — Die Biene und ihr Gebilde. — Neue Mitglieder. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“ werden bis **spätestens** 12. und 28. bzw. 29. eines jeden Monats **früh** erbeten.
H. Redlich.

Preis-Ausschreiben.

Zufolge Beschlusses der 6. Generalversammlung des Internationalen Entomologischen Vereins (München 25. August 1891) sollen behufs Weckung des Interesses für die Entomologie alljährlich Preisausschreiben für vom Verein gestellte Aufgaben stattfinden. Für das Jahr 1892 ist folgendes Thema gestellt worden:

„Welche Thiere aus der Insectenwelt sind dem Schutze der Forstleute, Landwirthe und Gärtner sowie der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen und warum?“

Für die beste Arbeit ist eine Geldprämie von 300 Mk. (dreihundert Mark) bewilligt, unter dem Vorbehalt, dass die Arbeit vollständig in das Eigenthum des Vereins übergeht und letzterem die Ausnutzung zusteht. Die Arbeit darf den Umfang von 5–6 Druckbogen nicht übersteigen.

Wird keine der eingehenden Arbeiten als preiswürdig befunden, so kommt der Preis nicht zur Vertheilung. Das Preisrichteramt wird von drei vom Vorstande zu wählenden Preisrichtern ausgeübt; Bewerber um die Prämien sind von diesem Amte ausgeschlossen.

Als spätester Termin zur Einreichung des Manuscriptes wird der 1. April 1892 festgesetzt, dergestalt, dass alle Einsendungen am genannten Tage Mittags 12 Uhr in meinen Händen sein müssen.

Jede Arbeit ist mit einem Motto zu versehen, ausserdem ist ihr ein verschlossener Briefumschlag beizufügen, der aussen das gleiche Motto, innen den Namen des Autors trägt.

Alle Arbeiten, welche durch irgend welche Merkmale, Handschrift, Namensunterschrift u. s. w. den Urheber verrathen, bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

Guben, den 6. Januar 1892.

Der Vorsitzende
des Internat. Entomolog. Vereins.
H. Redlich.

Argynnis Laodice, aberratio.

Wenige der palaearktischen Macrolepidopteren haben wohl ein so eng begrenztes Fluggebiet, wie die schöne und vornehme *Argynnis*-Art: *Laodice*, welcher Pallas (Linné kannte sie noch nicht) bezeichnend den Namen einer Königstochter (des Priamus) beigelegt hat. Ausser am unteren Amur in Asien fliegt dieselbe in Europa merkwürdiger Weise nur in Ost-Preussen, und auch hier nur an wenigen Stellen. Die Angaben einiger Werke, dass sie auch in Pommern, beziehungsweise an anderen Orten Europas vorkomme, sind wohl irrtümlich. Wo in Ostpreussen in waldumkränzten Moorgründen vereinzelt der gewaltige Elch noch haust, da ist auch ihr Lieblingsaufenthalt. Wie alle ihre *Argynnis*-Schwestern liebt auch sie ganz besonders die Feuchtigkeit, also den »humor« und beweist damit, dass sie eine gute Deutsche geworden ist. »Geworden«, denn zweifellos ist sie wohl vom Amur her bei uns eingewandert.

Es ist ein entzückender Anblick für den Sammler, auf einem solchen weltverlorenen Plätzchen in den ostpreussischen Waldungen Hunderte von Faltern aller Art, namentlich fast alle bei uns heimischen *Argynnis*-Arten von der kleinsten *Dia* und *Selene* bis zur stattlichen *Paphia* und stark brünetten *Valesina*, unter welche die zierlich dahinschwebende *Laodice* sich spielend mischt, die duftigen Blüten der strotzend emporgeschossenen Disteln umgaulen zu sehen. »Aber feste und hohe Stiefeln muss man dabei anhaben, sonst kann man eklig nasse Füße kriegen«, sagte der alte Förster G., mein liebenswürdiger Führer in diesen urwaldartigen Moorsumpfreigionen. Das Auge des kundigen Sammlers wird bald unsere *Laodice* von ihren ähnlichen Schwestern, wie *Daphne*, *Aglaja*, *Niobe*, *Eris*, *Paphia*, *Adippe* und deren hier gleichfalls, wenn auch nur vereinzelt vorkommenden silberglanzlosen Stiefschwester *Cleodoxa* unterscheiden lernen.

Die Herkunft unserer Königstochter war lange Zeit eine dunkle. Als ob sie sich ihrer ursprünglichen Ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Preis-Ausschreiben 157](#)